

ZUSAMMENFASSUNG

Der Glaube (hebr. EMÚNÁ: EMET = Wahrheit; griech. ἀλήθεια; lat. FIDES) ist kein vages Glauben, so wie: XY unternimmt das und das, oder kalkulierende Rechnung mit der transzendentalen Realität ("transcendent beliefs"). In dem Alten und Neuen Testament handelt sich eher um eine gesamte Orientierung.

Glauben heißt "fest sein" - vom hebr. 'MN (umgekehrt griech. ἀλήθεια = Entbergung, Herunterziehung des Schleiers, Befreiung vom Vergessern, vergl. λήθη). Der physische Kraft oder Unbeweglichkeit bezeichnende Ausdruck 'MN (vergl. gebietliches AMEN) war später spiritualisiert and eschatologisiert. Der Glaube besagt dann eine Gewißheit, aber in der Zukunft "eingelegt", in dem, was kommt und kommen wird.

Die biblische Auffassung zielt von dem Gegenstand verbundenen Glaube (der Glaube an...) zu dem Glauben "ohne Gegenstand" (Iz 7,9b: Glaube als die Möglichkeit zu bestehen; in dem Neuen Testament das Wort Jesu: "Dein Glaube rettete dich"). Der Glaube ist das Sich-verlassen auf die durch die Wahrheit geformte Zukunft. (Der Glaube ist als Begriff der Normalität vor Gott zu thematizieren, als die siegreiche Gewißheit des geschenkten Lebens, als das befreiende Nicht-schwanken, das Damm des Leben gegen den Tod und auch der Fluchtpunkt der eschatologischen Fülle.)
